

Joh. Nietzsche

Barfüßerstrasse Nr. 11

Ecke Schulstrasse.

Erstes Geschäft für Liebhaberkünste.
Sämtliche Gegenstände und Materialien.
Sehenswerte Ausstellung in 4 gross. Schaufenstern.
Unterricht in sämtl. kunstgew. Techniken.

Rabattmarken des Rabatt-Sparvereins.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 24. November.

Liberalismus und Kommune.

2. Vortrag im Zyllus zur Vertiefung der politischen Bildung.

Geht abend hatte der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis wieder eine stattliche Schar Zuhörer in dem Tunnel der Kaiserstraße versammelt, wo Generalsekretär Weinhausen-Berlin, nachdem Herr Rechtsanwält Herzfeld die Eröffnungen willkommen geheißen, das Thema: „Der Liberalismus und die Kommune“ behandelte.

Der Referent machte zunächst darauf aufmerksam, daß das Programm der fortschrittlichen Volkspartei kein spezialliberales Kommunalprogramm bringe; ein Teil seiner Ausführungen möge man daher als keine persönliche Auffassung ansehen, über die innerhalb der Liberalen sehr wohl Meinungsverschiedenheiten bestehen können. Nach dieser Warnung zeichnet er dann in großen Zügen die wichtigsten liberalen Forderungen in der Gemeindepolitik.

Die Grundfrage, die Erfindungsfrage, ist die Freiheit der Selbstverwaltung. Die Hausstädte besitzen sie nicht in reiner Form, aber sie konnten sie sich nicht dauernd erhalten; sie ging verloren. Erst im Anfang des vorigen Jahrhunderts bekamen die Städte wieder Selbstverwaltungsrecht. Worin besteht es? Darin, daß innerhalb eines räumlich abgegrenzten Gemeinwesens die Gemeinde sich selbst ihre Gesetze und ihre Verwaltungsorgane schafft. Alle Mitglieder des Gemeinwesens haben das Recht und die Pflicht, sich um die Gemeindegangelegenheiten zu kümmern, Gemeinfinn zu zeigen. Die städtische Selbstverwaltung gab den Städten die Selbstverwaltung fast unangeführt, und der gesunde Gedanke hielt allen Verhängnissen gegenüber, um die sich die Reaktion bemühte. Stand 1851 und 1853 wurde die Städteordnung juristisch kodifiziert, und seit 1855 haben die Bemühungen nicht aufgehört, darin zu liegen und die Rechte einzuschränken. Der Liberalismus hat demgegenüber das Bestreben, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und zu erweitern, Eingriffe zu verhindern. Manchem hat er mit Glud gekämpft, manchmal ist er erfolglos geblieben. Natürlich können nur aufrechte Männer, die freiheitlich denken, ein so kostbares Gut wahren können. Stein hatte gleiches und geheimes Wahlrecht vorgelesen, das Jahr 1858 brachte statt dessen das gleiche Stimmrecht und die offene Stimmabgabe. Das Hausbesitzerprivileg hatte zu Steins Zeiten eine gewisse Berechtigung, damals war fast jeder Bürger auch Hausbesitzer. Heute funktioniert auch der Grundbesitz. Das Privileg kann keinen Sinn mehr haben. Sind die modernen Städte Hausbesitzerstädte oder Mieterstädte?

Der Liberalismus wünscht eine Reform des Wahlrechts. Wie weit soll man damit gehen. Die Sozialdemokratie übertrumpft den Liberalismus, indem sie gleiches, geheimes direktes Wahlrecht, für Männer und für Frauen vom 20. Lebensjahr an verlangt. Das machen wir nicht mit. Wie Fischelbald seinerzeit richtig ausführte, ist die Gemeinde ein wirtschaftlicher Körper, wo man den Begriff der Leistung nicht ganz ausschalten dürfe. Diese Auffassung wird allerdings nicht von allen liberalen Männern geteilt, manche wollen den Begriff der Steuerleistung ganz beiseite lassen. Etwa-Lothringen hat das Reichstagswahlrecht für die Gemeinde; es wünscht natürlich gar nicht, dieses Wahlrecht aufzugeben. Auch Schleswig-Holstein hat für die Leute, die das Bürgerrecht erworben haben, das gleiche direkte geheime Wahlrecht. Die sächsische Volkspartei hatte in ihrem Kommunalprogramm die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf die Gemeinden. Mag auch Uneinigkeit im liberalen Lager in dieser Frage bestehen, jedenfalls sind sich alle liberalen Männer darin einig, in der Verwerfung der öffentlichen Stimmabgabe.

Die Klassenwahl schafft die schwersten Mißstände;

die wird oft zum bösen Unfuss. In Berlin wählen 0,31 Wähler der 1. Klasse ebenfalls Stadtverordnete wie 97,01 Wähler der 3. Klasse; in Verdingen 1 Wähler der 1. Klasse soviel wie 920 der 3. Klasse. In einem weiskaffischen Ort wählt eine begüterte Familie 16 Stadtverordnete, alle übrigen Bürger wählen zusammen nur 8 Stadtverordnete! Die Umwälzung, die seit der Revolution 1900 statt der Drittelung zutreffend ist, bringt nur eine geringe Änderung; die Kommunen haben zudem nur in geringer Zahl davon Gebrauch gemacht. Das Proportionalwahlrecht, wie es von manchem liberalen Mann empfohlen wird, hat das Gute, daß auch die Minderheit ihre Vertretung findet.

Soll die Frau das Gemeindegewalt haben? Die grundbesitzende Frau in den Landgemeinden Preussens hat es; nur nicht ein Mann, der Vollmacht erhält, es für sie ausüben, sie persönlich führt's nicht. Da liegt es doch sehr nahe, auch in den Städten den steuerzahlenden Frauen, s. B. den Geschäftsinhaberinnen, das Wahlrecht zu geben. Liberale Anträge in diesem Sinne sind aber im Parlament nie durchgedrungen. Die Frau ist erst neuerdings in den Städten langsam in der Armenpflege und in der Schulverwaltung beteiligt worden; bis zum Wahlrecht ist noch ein weiter Weg. Die Sozialdemokratie hat selbstverständlich die Gleichberechtigung der Frau auf ihre Fahne geschrieben, aber in der Praxis ist's anders. Zu den Gewerkschaftskongressen und zum Parteitag macht man davon nur recht minimalen Gebrauch.

Die Vertretung des Klassenwahlrechts und der offenen Stimmabgabe sind Fragen, über die sich liberale Männer einig sind.

Außer jenen Erfindungsfragen ist die Schulfrage eine der wichtigsten. Die Schule prägt der modernen Gemeinde ihren Charakter auf. Der Liberalismus fordert die allgemeine Volksschule für die untersten Stufen; er hat da auf seiner Seite alle großen Vorkämpfer. Keine Ständeschule, keine Privatschule! In der Praxis geht das sehr gut; in Bayern liegt der Sohn des Generals in der Volksschule neben dem Arbeiterlehrling auf einer Bank. In Wien, in vielen Kantonen der Schweiz hat sich die allgemeine Volksschule, die in so vieler Beziehung ein Segen ist, trefflich bewährt. Wenn wir die allgemeine Volksschule haben, wo jeder seine Kinder hinschickt, ob reich, ob arm, wird für die Volksschule nicht mehr gepart. Da gibt's keine überflüssigen Schulklassen mehr usw.

Auch die Permittenzfrage ist neben der Schulgebeltschheit das als liberale Forderung erhoben werden; die Kosten sind geringer als man glaubt. Immerhin sind sich die Liberalen über die Frage der Permittenzfreiheit nicht einig. Der Übertrag der besetzten Volksschüler auf den höheren Lehranstalten muß viel mehr als bisher erleichtert werden. Nicht vergessen darf werden, daß der einzelne Schüler der Volksschule oder der höheren Lehranstalten der einzelnen Gemeinde viel mehr kostet als der Volksschüler, oft dreimal soviel. Den Lehrern eine ausreichende Bezahlung zu geben, daß sie den Gemeindegeldern gleichen Rang nicht nachsehen, erachtet der Liberalismus als noble officium.

Solche Fragen leitet über zur überaus wichtigen Finanzfrage. Der Bezirk Sparanien wird kritisch gesehen. Die Berliner Stadtverordneten haben parlam gehandelt zu haben, als sie den Bau der Straßenbahnen den Arbeitern überließen; jetzt sind die Bahnen kaum noch für die Stadt zu kaufen. Das fortschrittliche Parteiprogramm wünscht die Völker nach Abschluß der Leihungsverhältnisse zu verkaufen. Gasanstalten, Elektrizitätswerke, Wasserwerke dürfen nicht bloß auf ihre Heberhöhlen zugetrieben sein. Man soll die Sache niedrig bemessen und statt dessen die Einkommenssteuer heranziehen, die ja progressiv ist, also ermäßigend, den Wohlhabenden stärker zu den Gemeindeforderungen heranzuziehen als den Schwächeren.

Sinnfälliger Realsteuern muß das Bestreben dahin gehen, den kleinen und mittleren Hausbesitzer zu entlasten, den Besitz großer Terrains zu belasten. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert gibt dazu eine vorzügliche Handhabe, von der unter allen preussischen Städten über 50 000 Einwohner allein Halle keinen Gebrauch gemacht hat. Die Wertzuwachssteuer bietet sich als trefflicher Ersatz für die hohe Umsatzsteuer.

Rebner streifte nur noch ganz kurz die Wohnungsfrage, die Arbeiterfrage, die Mittelstandsfrage — die Kürze der Zeit ließ keine Möglichkeit, darauf näher einzugehen —, und kam dann zu dem Schluß, daß der Liberalismus nicht verflüchtigt und nicht veraltet sei und nicht hilf-

los den modernen Problemen gegenüberstehe. Der Liberalismus werde auch in der Kommune seine großen schmerzlichen Aufgaben immer vollkommener erfüllen zum Segen der Gemeinde, zum Segen des Vaterlandes.

Die Verammlung quitierte mit lebhaftem Beifall. Im „Augustinerbräu“ folgte im engeren Kreise eine Diskussion, die sich namentlich um die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert drehte. Der Referent selbst ist ein energischer Verteidiger dieser Steuer. Die Debatte wuchs sich hernach zu der Frage aus: Soll der Liberale Verein Kommunalpolitik treiben, soll er sich an den Kommunalwahlen beteiligen und den Wahlkampf nach politischen Gesichtspunkten führen? Die Frage wurde mit Begeisterung und nicht bloß von den jüngeren Elementen des Vereins beantwortet; man war der Ansicht, auch für die Großstadt Halle sei nunmehr die Zeit gekommen, wo für die Auswahl der Stadtverordneten der politische Standpunkt mitzureden müsse. Der Widerstand gegen diese Auffassung war nur gering.

Der Bauanschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Fluchtlinienveränderung für die Langestraße und Denboldsstraße. Das Gesuch des 4. kommunalen Bezirksvereins um Verbesserung der Kanalverhältnisse für verlassenen Straßen des Bezirks (Marinen, Kranenstraße usw.) wurde in Gemeinschaft mit der Petition des Beamtenvereinsvereins, der sich für bessere Kanalisierung der Kaiserstädter- und Volkmanstraße verwendet, verhandelt. Der Magistrat hat in der gleichen Sache eine Vorlage eingebracht; er will den Nebenkanal Burgbrücke-Weidenplan-Walballa durch die Frielestraße weiter ausbauen, ein Projekt, das Besserung verheißt.

Die vom Magistrat vorgelegene Fluchtlinienänderung Eingang Pleißerstraße fand nicht die Billigung der Verammlung, der Anschutz hatte zuvor im Beisein mehrerer Magistratsvertreter eine Lokalbesichtigung vorgenommen, die Ablehnung erfolgte einstimmig. Bezirksverein verlangte Reupflasterung nicht so dringlich; es gebe in Halle Straßen, die schlechter sind als die Pleißerstraße.

Ueber die Petition um Befreiung des Kabelbrunnens aus dem Kirchplatz ging man zur Tagesordnung über. Dem Magistratsentwurf wegen Landausstufes in der Turmstraße stimmte der Anschutz nicht zu.

Ehrenvoller Ruf.

Der Regierungsbauführer a. D. und Oberingenieur der Halleischen Maschinenfabrik und Eisengießerei Herr H. Meyer ist zum 1. Januar 1911 als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule zu Delft in Holland berufen worden.

Der 100. Ballon-Aufstieg der Sektion Halle des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt.

Nächsten Sonntag, den 27. November, unternimmt die Sektion Halle ihren 100. Aufstieg und zwar erfolgt derselbe vormittags gegen 12 Uhr von Halle a. S. Gasanstalt Hohenstraße aus. Aus Anlaß dieses Jubiläums-Aufstieges und der bis jetzt glücklich bestandenen Fahrten wird auf dem Startplatz eine besondere Feier veranstaltet werden. Es beginnt um 12 Uhr ab eine Militär-Musik-Kapelle. Die Mitglieder der Sektion sowie Freunde und Gönner der Luftschiffahrt werden zu dieser Feier eingeladen. Eintrittskarten à 50 Pfg. werden am Eingang des Startplatzes ausgegeben. Mitglieder erhalten solche im Banthaus Reichsdamer, hier, sowie in den Geschäftsstellen Poststraße 6, Mühlweg 10 und Schmeerstraße 20.

Leinen- und Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch-, Küchenwäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken. Anfertigung ganzer Ausstattungen als wie auch von Herren- und Kinder-Wäsche.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. Gegründet 1869.

Freiwirtschafts-Notizen.

Berlin, 23. Nov. Bei der heutigen Sitzung der Freiwirtschafts-Kommission...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Lage der deutschen Werkzeugmaschinen-Industrie.

In der am Sonnabend in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken...

Die Lage des Geschäftes ist im allgemeinen ziemlich befriedigend, da infolge starker Nachfrage aus dem In- und Auslande...

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Akt.-Ges. in Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloss...

Bräunschweiger Privatbank Akt.-Ges. fordert wegen der Ausschüttung ihres Geschäftes die letzte Einzahlung von 50 Proz. auf die 2 Millionen Aktien, Serie 3, ein.

Stabeskonvention. Die angekündigte Mitgliederversammlung beschloß sich hauptsächlich mit der Besprechung der allgemeinen Marktlage...

Schlechte Preise. In der Generalversammlung der 'Archimed' A.-G. für Stahl- und Eisenindustrie in Berlin...

Die diesjährige Unterbilanz bei der Hiltener Gewerkschaft soll ca. 1 Mill. Mk. (1,72 V.) betragen.

Das dem Geschäftsbericht einer Berliner Weissbierbrauerei, die Brauerei vom Carl Landré, die nach zwei dividendelosen Jahren wieder 3 Proz. Dividende...

Klosterbrauerei Röderhof, A.-G. in Röderhof (bei Halberstadt). Der Geschäftsbetrieb verweist darauf, dass der Bierabsatz allgemein stark gesunken ist.

Der Aufsichtsrat der Telefonfabrik Berlin in Hannover beschloss, eine Dividende von 12 (11) Proz. vorzuschlagen.

Donnersmarchritte. Wie der 'Börsen-Courier' aus der Verwaltung nachstehenden Kreisen hört...

Berliner Börse.

24. November. (Figener Fernschreiben.)

Die heute vorliegenden Meldungen über die weitere Ausdehnung der Revolution in Mexiko wurden von der Börse...

veränderten Kursen. Am Bankmarkt waren zu Beginn der Börse lebende Werte ohne Notierungen...

Produktenbörse. Auf ungünstige argentinische Ernteberichte und festes Amerika war Weizen bei ziemlich lebhaftem Geschäft...

Waren und Produkte. Zucker. Madeirabörse. 21. Nov. Kornmarken 889, per Fass 5,85 8,67.

Hamburg, 21. Nov. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Hohlerkerl, Produkt Bank 889, Rendement ohne Deane...

Kaffee. Hamburg, 20. Nov. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per N.Y. 54 1/2, per Dez. 53 G., per Mai 53 G.

Metalle. Glasgow, 23. Nov. (Schluss.) Roheisen fest. Middlesbrough warrants 49 6.

Wasserstand der Saale.

Trotha 23. Nov. abends 216 m. 21. Nov. morgens 216 m.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 23. Nov. (Tagezeit von der Reederei der Saale-Schiffahrt E. G. m. b. H., Halle a. S.)...

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Akon a. d. Elbe.

Akon a. d. Elbe. Heute trafen ein die Kähne Nr. 549 und 4055.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 24. November.

Table with columns for Bank, Wechsel, and Goldrenten und Banknoten. Includes entries for Amsterdam, London, New York, Paris, etc.

Table with columns for Ausländische Fonds. Includes entries for Argentin, Mexiko, Brasilien, etc.

Table with columns for Bank-Aktien. Includes entries for West-Schlesische, Halle-Hettstedt, etc.

Table with columns for Berg- und Hütten-Aktien. Includes entries for Berg-Mark Elberfeld, Berliner Handelsges., etc.

Table with columns for Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien. Includes entries for Rheinisch-Westfälische, etc.

Table with columns for Wechselkurse. Includes entries for Oester. Kreditkassa, Berliner Handelsbes., etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for Deutsche Fonds und Staatspapiere. Includes entries for Reichs-Sch. 11.11.11, etc.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien.

Table with columns for Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien. Includes entries for Halberstadt-Biandorn, Halle-Hettstedt, etc.

Industrie-Aktien.

Table with columns for Industrie-Aktien. Includes entries for Akkumulat.-Fabrik, Adler-Fabrik, etc.

Leipziger Börse vom 24. November.

Table with columns for Leipziger Börse vom 24. November. Includes entries for 3% Sächs. Rente, etc.

Leipziger Börse vom 24. November.

Table with columns for Leipziger Börse vom 24. November. Includes entries for 3% Sächs. Rente, etc.

Leipziger Börse vom 24. November.

Table with columns for Leipziger Börse vom 24. November. Includes entries for 3% Sächs. Rente, etc.

Ernst Ochse,
Leipzigerstr. 95. Fernr. 371.

Kaffee
per Pfund
E. L. 1.40, 1.40, 1.50
hervorragend feiner
Geschmack.

Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Rein Aluminium-Schmelztöpfe
besonders billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Schwarze Seide „Solid“

Garantie für gutes Tragen.
Allein-Verkauf für Halle S. Direkt von einem der ersten Fabrikanten.

Merveilleux, Paillette und Zaffet
von 3 Mk. an.

Bruno Freytag, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100.

Krankenkassenverband.

Won heute ab praktiziert neben den bisherigen Ärzten für S.:

prakt. Arzt **Lopa, Merseburgerstr. 28, 8-10, 12, 5-7 U.**,
sobald nummehr folgende Ärzte für uns tätig sind:

Dr. Baermann*)	Reißerstr. 18, I	8-10	12	3-4	9 U.
Dr. Drechsler*)	Am der Hühnerstadt 1	8-10	12	3-4	9 U.
Göbel,	Waldenburgerstr. 63, I	8-10	12	3-4	9 U.
(Ede Marienstr.)					
Kabitz*)	Subw. Waldenstr. 60	8 1/2-10 1/2	12	3-4 1/2	9 U.
Kapp*)	Außenbergstr. 28	8-10	12	6 1/2-7 1/2	9 U.
Levy*)	Waldenburgerstr. 66, I	8 1/2-10 1/2	12	3-4	9 U.
(Eing. Nord-Franzstr.)					
Lorenz*)	Blomhauerstr. 1	8-10	12	3-4	9 U.
Muthaupt*)	Schwermerstr. 61	8-10	12	3-4	9 U.
Schlesinger*)	Weinburgerstr. 16	8-11	12	3-6	9 U.
San-Nat.					
Wainshamer*)	Jacobstr. 58, I	8-10	12	3-5	9 U.
prakt. Arzt					
Wolfsohn*)	Reißerstr. 4, I	8-10	12	4-5 1/2	9 U.
Ede Marienstr.	Jug. Leipzigerstr. 46, 46.				

Arzte für
Kugelniden: Dr. Beck, Reibschützstr. 1, 8-11 U. 3-5 U.
Dienstag, Mittwoch u. Freitag
Gaut, Gieselerstr. und Reibschützstr.
Dr. Schlesinger, San-Nat. Bernburgerstr. 16-11 U. 3-5 U.
Reibschützstr. 16, pr. Nat. Schwermerstr. 61, 8-10 U. 6-7 U.
*) Beschäftigen sich auch mit Geburtshilfe.
Salle a. S., den 24. November 1910.
Der Krankenkassenverband, J. A. N. Adler, Vorsitzender

Das **Bezugsrecht** auf
Rositzer
Braunkohlenwerke-
Actien

endet am **28. November cr.**
Photographie Benckert
Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.

Preise für

12 Glanzbilder:	3.-	12	4.50
12 Cabinet	6.-	12	8.-
12 Vitoria	4.25	12	5.75

in defant toller Ausführung und Haltbarkeit.
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektrischem
Licht.
Vergrößerungen nach jedem, auch älteren Bilde, in vorzüglicher
Ausführung zu billigen Preisen.

Discontierung von
Buchforderungen
zu kulantem Bedingungen.
Prospecte stehen an jeder Stelle zur Verfügung.
Mitteldeutsche Treuhand A.G.
Berlin W. 8, Franzosenstr. 8, Frankfurt a. M. Kaiserstr. 55.

Weihnachtsbitte
der Heinfiedter Anstalten.
Zwei Sterne.

Wir haben in dem Zeichen des Kometen,
S. aus dem Weltall sich der Erde nah!
Berednet von den Wesen und Propheeten
Jog er am Himmel ruhig seinen Wad.
Mit Hute Gottes goldt. Stern den Aiten,
ein Finger Gottes ist er dieser Zeit,
ein Zeichen von des Engeln-Weisen Werten,
ein Neuge aus von Gottes Herrlichkeit.
Schwächen nicht! Es ruht nun bald erscheinen
In hellen Glanze aus ein andrer Stern.
Der alle Menschen, Große und die Kleinen,
Anführen soll zur Straps unseres Herrn.
Aus seiner Herrlichkeit lass Er kommen,
Das Wasserthol ward unser Sühnaltar;
Dum denkt auch diesmal kurer armen Weiber
Und reidet willig eure Gaben dar.

A. K.
Für eine Anstaltsgemeinde von über 500 Seelen falls ich diese
Bitte ausgehen. Es sind schwächere, blinde und epileptische
Kranke, die wir pflegen, und die Gelunden, die wir erziehen, sind
arm und verfallen. Von unseren Pflichten sind diese sehr häufig
400 müssen täglich gefüttert werden, 150 können sich nicht allein
waschen und anziehen, 50 müssen gefüttert werden wie kleine Kinder,
und 120 sind steter Pflege bedürftig und können nichts mehr tun.
Für diese Gemeinde von kleinen Kindern reist, aber hat ein Zent-
ner für die Begleitung und Begleitung, denen ein Marie
Nathusius und Johannes Nathusius in neuen Anhalten ein
heim besetzt haben?
Geben der Gabe nimmt entgegen: Pastor Steinwachs-Rein-
heidt am Dars. St. Lucienburg.

Seminar - Kindergarten,
Mars 13. Anmeldungen täglich.

Ein größerer Vorken
prächtige Hafermastgänse
trifft heute wieder ein.

Feiner empfehle ich:
Feinsten ital. Salat mit viel Mayonnaise Pr. 90
echte Thür. Cervelatwurst
Pr. 112
Feinste Nüchtern der Gänsebrust Pfund 175
Bummelreiter Stadt 12
Echte Teltower Nüchtern Pfund 15
Reife Dauermarken Pfund 24

Braunschweiger Gemüse- und Früchte-Konserven
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Robert Weise, Gr. Ulrichstr. 55
(früher Oscar Klose'scher Laden).

Charakter-Baby
Reizende Neuheiten.
Neu eingeflossen:
Kleidung für Babys.
Wäsche für Babys.
Strümpfe für Babys.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Wer Sprachen
leicht, schnell und sicher

lernen will, der wählt Pochmanns neue Sprachlehre: „Englisch leicht gemacht“, „Französisch leicht gemacht“, „Italienisch leicht gemacht“, „Russisch leicht gemacht“ (weitere folgen); aufgebaut auf den Grundsätzen von Pochmanns preisgekrönter und weitbekannter Gedächtnislehre. Die ist die einzige Sprachlehre, welche Satz für Satz, aufbaut ist nach den Grundsätzen des leichten Lernens und des Gedächtnisses im Einklang mit den neuesten psychol. Forschungen. Mit dieser Methode lernen Sie eine Sprache in der halben Zeit, die Sie sonst brauchen würden, weil Sie Ihnen zeigt, wie Sie die fremden Vokabeln leicht lernen und dauernd behalten können. Was einmal gelernt ist, sitzt. Mit Ihren neuen Sprachlehren haben Sie das Problem des Erlernens einer Fremdsprache in geradezu vollkommener und idealer Weise gelöst. J. B. „Istabs a bis 10 Unterrichtswerke probiert - ohne Erfolg; Ihre Methode ist die einzige, welche zum Ziele führt. Nach Ihrer Methode ist es eine wahre Freude, Sprachen zu lernen.“ W. B. „Ich halte Ihre Methode besonders für Personen, die tagtäglich geschäftlich in Anspruch genommen sind, für äußerst vorteilhaft, da das Interesse des Lernenden durch die greifbare und leichtfassliche Darstellung des Lehrganges reger gehalten wird und man das einmal Gelernte nicht wieder vergisst. Ich habe schon verschiedene Systeme probiert, ohne zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen, und bin froh, endlich das richtige gefunden zu haben. Ch. B.“ Verlangen Sie Prospekt kostenlos von Pochmanns Sprachlehreinstitut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

Prima kernigen frischen
Schmeer 76
Pfund Pf.
F. H. Krause.

Ball-Kleider,
entscheidende Neuheiten reicher Façon-Auswahl in Tüll, Chiffon, Crêpe de chine, Wollbatist etc.

Ball-Stoffe
in Eolienne, Crêpe de chine, Seiden-Crepon, Tüll, Chiffon, Wollbatist, Wollmousseline etc.

Halbfertige Roben
in Tüll, Eolienne, Stickerrei, Siede, Mull etc.

Ball-Shawls,
Tüll, Chiffon, Crêpe de chine, Seide.

: Tadellose Massanfertigung. :

Theodor Rühlemann
Leipzigerstr. 97. — 5% Rabatt in Marken.

Graf Leo Tolstoi.
Auferstehung.
Roman in drei Teilen. — Aus dem Russischen überf. Preis geb. 1.75 M., in Leinenband 2.20 M., in eleg. Gebirgsband 3.50 M.

Der Herr und sein Knecht.
Eine Erzählung. — Aus dem Russischen überf. Preis geb. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Die Früchte der Aufklärung.
Aufspiel in 4 Akten. — Aus dem Russischen überf. Preis geb. 25 Pf., in Leinenband 60 Pf.

Die Macht der Finsternis.
Dramen in 5 Akten. — Aus dem Russischen überf. Preis geb. 50 Pf., in Leinenband 95 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch vollständige Kataloge über die Gendel-Verlagsbibliothek unentgeltlich ausgegeben werden. Man verlangt stets ausdrücklich die „Gendel-Bücherei“.

Halle (Saale).
Otto Hendel Verlag.

Joh. Nietzschmann
Kunstmagazin und Rahmen- handlung,
Barthstraße 11, Ecke Schultstr. neu aufgenommen:
Studer-Belohnungsspiele, Laubzige-Artikel, Modellierbogen von Fainber und Münchner Künstler- Bogen, Malbücher, Kunststoffe, Rabattmarken des Rabattsparvereins.

Weingroßhandlung
H. Ulrichstr. 21, Telefon 232
Lauer & Co., Inh. H. Nachtrah,
Vorsteinerstr. 21, I.
bei 10 Flaschen „ 0,90
Samos „ 1,-
bei 10 Flaschen „ 0,90
Rum, Straf. per Hl. 1,75 M.

Süßer Kaffee
Juweller Titel, Schmecker 12
Ede Spatenstraße, Berlin, 4065

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!
Schulze und Frau
Ehrliche geb. Fleischer
zeugen hocherfreut die
Geburt des zweiten
kräftigen
Jungen an.
Rossau a. Elbe,
24. November 1910.

Kakao
gar. rein, leicht löslich,
1 Pfd. 1.00, 1.20 M. empf
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.
Magd. d. Rab.-Sp.-V.

Witw. vorzugi-
n. War berecht.
Triumph-
Schnittmähren
kann sich jede
Dame feinsten
Garbieren leisten. Nur allein
- hoh. i. Städtisch, Herr Müller H.
Damenschnid. D. Fr. Berta Vintz,
Gr. Ulrichstr. 63, II.

Reform-Bad
St. Klausstr. 14. Telefon 3401.
Alle vorkommenden Fäden,
Wassagen u. Behandlungen.

Mittwoch nachmitt.
3 Uhr verschied nach
langen, schweren Lei-
den meine liebe Frau,
unsere gute Mutter,
Schwester und Tante
Emma Rösner
geb. Obstdelder.
Halle a. S., den
23. Novbr. 1910.
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Gestern abend wurde unsere liebe Tante, die verwitwete
Frau Seiler-ister
Emilie Kressmann
geb. Schmitt
von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Halle a. S., den 23. November 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt am Sonnabend, den 24. 11. 10,
nachts, 1 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.